

FOTOREISE

Englands wilder ^{Süd-}Westen CORNWALL

Sa., 11.11. bis Sa., 18.11.2023

“Der Sinn des Reisens besteht darin, die Vorstellungen mit der Wirklichkeit auszugleichen und anstatt zu denken, wie sie sein könnten, sie so zu sehen, wie sie wirklich sind.”

Samuel Johnson (1709- 1784, englischer Sprachforscher und Journalist)

Inhaltsverzeichnis - Was steht wo?

- | | | |
|---|--------------------|--|
| 0 | Prolog | In eigener Sache und ein paar Gedanken zu Fotoreisen generell |
| 1 | Zeitraum | Warum vom 11. bis 18. November '23? |
| 2 | Wetter | Es gibt <i>good news</i> |
| 3 | Kosten | Ab ca. € 1700,- all inkl. Das Preis- Leistungs- Verhältnis soll stimmen! |
| 4 | Unterkunft | <i>The Malt House</i> in Crantock bei Newquay |
| 5 | Anreise | Individuell, per Flug oder <u>als Mitfahrgelegenheit bei Mitreisenden!</u> |
| 6 | Transport | Vor Ort |
| 7 | Reiseablauf | Was wird geboten? Fotospots und Inhalte |
| 8 | Appetizer | In SW-England steht eine der Wiegen der Fotografie |



0 Prolog- In eigener Sache mit Auswirkungen auf Eure Fotoreise nach Cornwall

Liebe Fotofreunde, Ihr seht auf den ersten Blick, dass dieser Ausschreibungstext mehr Reise-Infos bietet als gewohnt. Bitte nehmt Euch die Zeit und lest ihn in Ruhe durch. Ich hoffe, es finden sich ein paar weiterführende Gedanken meinerseits darin.

Die Dinge verschieben sich, liebgewonnene Standardabläufe zu hinterfragen ist vielleicht sinnvoll, um negative Einflüsse auf Eure Foto-Urlaubswoche zu minimieren.

Südwest-England habe ich alleine zwischen 2012 und 2019 ca. 20 mal bereist. Mit journalistischem Anspruch für Reisevorträge, für Fotoreisen, für Buchproduktionen und mit der Familie.

Vor 2012 aber auch schon, u.a. als Geologie-Student, da ich bereits seit 2007 Cornwall-Vorträge halte. Alte Schulfreundinnen haben dorthin geheiratet, mit eingeborenen Journalisten, Künstlern und Normalmenschen durfte ich diskutiert. Viele haben mich mit Infos gefüttert: „Du solltest mal da hin fahren, da findest du...“ So lernt man selbst als deutscher Fotograf **Land und Leute hinter den Kulissen** kennen.

Und das ist gerade jetzt, in der Nach- Brexit- Zeit, sicher nicht von Nachteil! Ohne an dieser Stelle ins Detail gehen zu wollen: für viele Engländer bietet das Leben z.Zt. mehr „Abwechslung“, als sie bestellt hatten... <https://tolcarneinn.co.uk/lockdown-meals-for-our-community>

Wie gesagt: wir erleben gerade Verschiebungen, die sich jahrelang niemand vorstellen konnte oder wollte... Verdrängung ist auf der Insel ein noch größeres Thema, als bei uns...

Bis zum ersten Lockdown, im Frühjahr 2020, kannte ich Cornwall besser als den Chiemgau- wo ich seit 2007 lebe. Isso.

Die allgemein bekannten Themen der vergangenen drei Jahre haben viel Input aus sehr verschiedenen Richtungen geliefert, d.h. mich noch etwas ruhiger und nachdenklicher werden lassen.

Ein Ergebnis in Bezug auf die Fotoreise: weniger muss kein Verzicht sein, sondern bedeutet in Summe manchmal mehr- wie beim Fotografieren! Das weit verbreitete „Mehr-größer-höher-weiter“ und die Vollkasko-Mentalität sind der Lebensqualität eher abträglich. Man sollte beim Bewerten auch mal das große Ganze hinterfragen.

Attribute wie „angenehm-friedliches Gruppenfeeling“, „stressfrei die Landschaft genießen“, „Gelassenheit“, „ökologisch in die Zeit passend“, „Nachhaltigkeit“ müssen sich als gelebte Werbeslogans entpuppen!

Und: das **Preis-Leistungsverhältnis** soll auf jeden Fall gut bleiben, egal was noch in den nächsten 10 Monaten passiert... Wer sich auskennt weiß: GB ist tendenziell sowieso schon teurer als Deutschland! Aber, ich habe da ein paar Ideen...

Außerdem: ich möchte diese Fotoreise in einer Art organisieren, dass sie gegen **Störfaktoren** so unempfindlich wird, wie nur möglich! Deshalb auch kein Hotel, sondern ein **Holiday Cottage**, dermaßen geräumig, dass man sich auch zurückziehen kann! Cottages bedeuten mehr Flexibilität, Unabhängigkeit und weniger Kosten. Und vor allem: mehr **Geselligkeit**, für den der möchte! Alles kann, nix muss. Ein tolles **Gruppenerlebnis, das Zwischenmenschliche** ist mir wirklich wichtig. Wer mal Abstand braucht geht an die frische Seeluft. Haben wir reichlich rund ums Haus.

Die Zimmer bieten alle Komfort, mit Bad und WC inklusive. Zum gemütlichen Dinner gehen wir ins Pub/ Restaurant oder kochen selber (das entscheiden wir vor Ort). Englisches Essen ist viel besser als sein Ruf...ein Klischee!

Zwei **potentielle „Troublemaker“** sind: **Flüge** und v.a. **Leihautos!** Detail-Vorschläge zu dem Thema findet Ihr in der **Rubrik Anreise**. Beides ist aktuell teurer als vor den Lockdowns, die Preisschwankungen bis Herbst '23 noch gar nicht absehbar. Flüge werden von den Airlines gerne mal (wg. Personalmangel) kurzfristig storniert...macht unnötig Stress. Leihautos haben das Lenkrad rechts, was für uns schlecht ist. Schnell hat man links ´nen Kratzer produziert und wird dann vom Kleingedruckten des Vermieters überrascht...viel Spaß...ich habe Erfahrung. Die Anreise mit eigenem Auto hat auch seine Vorteile.



Was lenkt noch von der **Konzentration auf das Wesentliche** ab? Prinzipiell alle Zulieferer, auf die nicht wirklich Verlass ist! Ich mache zunehmend die Erfahrung, dass immer mehr Firmen und auch Individuen ihre Zusagen (selbst schriftliche) nicht einhalten. Mitarbeiter reduzieren nicht nur die Zimmeranzahl, leider werden sie pro 5 Jahre auch immer anfälliger...Das ist für einen wie mich nicht tragbar. **Auch in die Auswahl unseres Cottages bzw. das „Abchecken“ der Menschen dahinter, die es betreiben habe ich viel Zeit investiert...und es hat sich gelohnt!**

Die gesamte Organisation ist von mir bewusst so konzipiert, dass ich fast alles selber machen kann. In der Überzeugung und mit der Erfahrung, dass die Dinge bei erhöhter Wahrscheinlichkeit funktionieren, wenn nur ich meine Hausaufgaben erledige. Seit Jahren bin ich gewohnt überall auf der Welt vor Ort selbständig und alleine zu funktionieren. Verantwortungsvoll, unter Einsatz eigenen Geldes. Für den worst case werdet Ihr den **Reisesicherungsschein** haben.

1 Zeitraum- Warum im November?

Der Zeitraum lautet: **Sa., 11.11.23 bis Sa., 18.11.23** und ist bewusst so gewählt.

Ihr wisst selber, bei Entscheidungen gilt es das beste Gesamtpaket zu finden. Es spielten folgende Aspekte eine Rolle:

1. Am 1.11. ist die Saison rum, es purzeln die Preise und Cornwall ist auch nicht mehr überlaufen, wie im Sommer und Herbst. Wenn man den Ort St. Ives im Sommer besucht, puh... da könnt Ihr auch Eure Kirmes fotografieren!
2. Die kleinen Straßen sind frei, keine Staus. Wir wollen fotografieren und nicht ewig lange im Stau stehen, womöglich an heißen Tagen.
3. Die Engländer sind in der Nachsaison ebenfalls entspannter...
4. In Hinblick auf Bildbesprechungen, Fototheorie und Erholung während Eures Fotourlaubs bietet der November den Vorteil relativ kurzer Tage...dies meine ich ernst. Sonnenaufgang ist ca. 7h15, die Blaue Stunde abends um 18h beendet. Dies lässt reichlich Zeit für Heimfahrt, Abendessen, gemütlich diskutieren, Bildbearbeitung und schlafen.
5. Müdigkeit fördert nicht wirklich die Kreativität, sondern die Fehlerquote.
6. **Thema Wetter:** siehe nächster Punkt

2 Wetter- es gibt *good news!*

Einige haben Bedenken wg. des Monats, deshalb prinzipiell vorab: wenn der November ein völlig schlechter Monat wäre, würde ich nicht fahren! Wir wollen fotografieren und nicht auf der Beach rumliegen.

Laut Internet fallen im November und Januar die höchsten Niederschlagsmengen, so die Theorie. Das stimmt, allerdings fallen sie kurz und intensiv, so dass die Nassphasen selbst nicht viel mehr Zeit in Anspruch nehmen als im Sommer. Cornwall wird vom Golfstrom umspült, nicht mal der Februar ist wirklich kalt, sondern nur frisch. Die **Temperaturen** im November: 10 bis 20 Grad. Deshalb gedeihen in den berühmten Gärten auch exotische Pflanzen, die in Deutschland nicht wachsen würden. Mit Mütze, langer Hose und Goretex- Jacke kommt man immer gut zurecht.

Faktisch hat für mich die mieseste Reise ever im Mai/ Juni 2006 stattgefunden, unmittelbar vor der Fußball- WM. In den ersten 22 Tagen 20 Tage Regen und danach grau, bewölkt und sonnig.

Tatsächlich haben die Monate von November bis Februar auch 2 Vorteile, die gerne übersehen werden. Nämlich Wind und schwache Sonnenwirkung! Der Wind reißt, ähnlich wie in Schottland, Island oder Patagonien, mögliche Wolkendecken auseinander. Die Sonne wandert als Spot über die Szenerie und lässt sie umso dramatischer wirken. Außerdem zieht die fehlende Wärme des Sommers nicht so viel Wasser, d.h. die Luft ist klarer, als in den wärmeren Monaten. Das sorgt für knackigere Kontraste. Rein statistisch hatte ich bei ca. 20 Reisen immer 50% gutes, sonniges Fotowetter, 25% Regen und 25% Bewölkung ohne Regen. So ist England, so ist die Natur.

Hinzu kommt: in der Praxis findet der weltweite Klimawandel- überraschenderweise- selbst in England statt. Da schützt dann auch die „*splendid isolation*“ auf der Insel nicht mehr. Es wird wärmer.

Meine Erfahrung: Teilnehmer früherer Foto-Reisen (seit 2008) könnten bestätigen, dass mir im Laufe der Jahre zwei ganz gute Augen für die Wetterentwicklung gewachsen ist. Das hat auch damit zu tun, dass ich gelernt habe die Wetterdaten auf kachelmannwetter.com zu interpretieren. Außerdem kenne ich **Fischer** in Newlyn, die sind mindestens so kompetent, wie der Kachelmann. **Und:** den wenigsten Stress macht man sich, wenn man die Dinge (nach reiflicher Planung) einfach mal so nimmt, wie sie kommen. Enttäuschung ist immer nur unsere Reaktion auf nicht erfüllte Erwartungen. Also, nix erwarten (gilt nur fürs Wetter), gucken was kommt und fröhlich bleiben.



Auch an grauen Tagen lassen sich gute Fotos machen. Church Cove, Lizard

3 **Kosten-** Das Preis- Leistungs- Verhältnis muss stimmen!

Unser Cottage bietet 5 Zimmer (alle großzügig geschnitten) mit jeweils 2 Betten und WC & Dusche **en suite**. Davon sind in 2 Zimmern die Betten getrennt. Es könnten also insgesamt 4 Fotografen, die sich jetzt noch gar nicht kennen, in Zimmern nächtigen, die dann deutlich preisgünstiger wären- im Vergleich zu einem einzeln belegten Doppelzimmer.

Konkret für 7 Nächte :

Für Paar- Reisende:

Zu Zweit im DZ mit Doppelbett od. Twins und WC & Dusche en suite: **€ 995,- pro Person**

Für Single- Reisende: preisgünstig oder noch komfortabler

Zwei Singles im DZ mit 2 Betten (Twins) und Bad & WC en suite: **€ 995,- pro Person**

Alleine im DZ mit Doppelbett und WC & Dusche en suite: **€ 1195,- pro Person**

Die Preise beinhalten 7 Übernachtungen inkl. Frühstück und den Kurs inkl. Reiseleitung

Die weiteren Kosten für Transport (Anreise), Dinners, Getränke und Snacks, Eintrittsgelder und eventuelle Autobeteiligungen (Shuttleservice, Sprit) kalkuliere ich auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit mit ca. € 700,- bis € 800,-. Ohne Gewähr.

4 **Unterkunft** *The Malt House* in Crantock bei Newquay

Crantock ist ein so **idyllisches Dorf**, dass hier **regelmäßig Filme** gedreht werden, u.a. auch Rosamunde Pilcher im ZDF.

Vom Cottage-Innenleben könnt Ihr Euch hier ein Bild machen:

<https://www.classic.co.uk/holiday-cottage/desc-1320.html>

Ich denke, es ist eine wirklich sehr geräumige, atmosphärische Unterkunft- fast ein Mini-Hotel! Die Zimmer (Wohlfühloasen) befinden sich in der ersten Etage, entlang eines langen Gangs. Fast wie im Hotel, d.h. man kann sich auch durchaus aus dem Weg gehen.

Das Cottage ist hervorragend gelegen, um innerhalb einer Stunde mit dem Auto die meisten Top-Fotospots in Cornwall zu erreichen.

5 **Anreise-** Individuell, Flug (mit oder ohne Abholung) oder von mir abgeholt und in meinem Bus nach Cornwall chauffiert

Individuell:

Grundsätzlich solltet Ihr am Sa., 11.11.23 um ca. 18 Uhr im „Basecamp“ sein. Egal wie! Dies zu organisieren obliegt Euch. Natürlich helfe ich dabei nach Kräften. Eine Anregung: verlängert Euren

Urlaub durch frühere Anreise oder nach hinten raus, indem Ihr mit eigenem Auto reist. **Mit Auto auf Fähre und nach ca. 80 Minuten tauchen die Kreidefelsen bei Dover auf- immer wieder schön!** Man gewöhnt sich schnell an die „falsche“ linke Seite zumal die Engländer viel zurückhaltender, „*gentlemanlike*“, fahren, im Vergleich zu Deutschland.

Südwest- England hat in den Grafschaften Devon, Dorset, Somerset vorher schon sehr viel zu bieten! Es lohnt sich.

Flug:

Sicher die schnellste Anreise, von der Haustüre nach London. Mit den am Anfang genannten Unbekannten (Preisentwicklung, Stornierungen). Von London reist Ihr im Leihauto zum Treffpunkt. Das organisiert Ihr dann selbst. Allerdings biete ich Euch auch an, Euch gegen Mittag am Flughafen in London abzuholen und dann in meinem Fahrzeug zum Cottage zu fahren.

Den Rückweg am 18.11. könnten zumindest einige in meinem Auto antreten.

Müssen wir am Telefon klären, ob dieses Angebot eine Option für jemanden darstellt.

Folgender Gedanke: ich fahre sowieso mit eigenem Bus von Ruhpolding durch die Republik nach Dünkirchen, setze mit der Fähre über nach Dover und zuckel weiter zum Cottage. Und später wieder zurück. **Die Schönheiten am Wegesrand nötigen bereits zu Zwischenstopps.**

Rein ökologisch und auch vom Reisefeeling her wäre dies sicherlich der angenehmste (und preiswerteste?) Beitrag. Gilt aber auch für die Anreise mit eigenem PKW. Und auch die Selbstfahrer könnten eventuell Fahrgemeinschaften aufmachen? Dauert natürlich recht lange, so dass wir über eine weitere Übernachtung nachdenken müssten. Bin flexibel und für vieles offen.

6 Transport vor Ort

In meinem Fahrzeug (wird dann wohl ein Bus sein) mit mir als Chauffeur. Ein weiterer Selbstfahrer findet sich hoffentlich, ansonsten muss vor Ort ein Auto geliehen werden. Mindestens eine weitere Person muss sich dann zutrauen im Windschatten meines Busses alles nachzumachen, was ich vorne vormache. Zwinkersmiley. Das Linksfahren ist wirklich nicht so dramatisch...

7 Reiseablauf Was wird geboten? Fotospots und Inhalte

Sa., 11.11. um 19h im Cottage: Begrüßungsdrink mit fester Nahrung (Dinner) für alle. Evtl. auch später, falls wir später aus London kommen. Anschließend ausschlafen.

So., 12.11. um 10h: Besprechung, Essensplanung, Vorstellung der ersten Fotospots für Sonntag und Montag. Erste Fotosessions in der Region, danach Abendessen im Pub. Durch den frühen Sonnenuntergang und eventuell auch Regenunterbrechungen finden wir im Laufe der Woche genug Zeit für gemütliche Bildbesprechungen.

Grundsätzlich: Die Tagesplanung mache ich immer nur kurzfristig, in Abhängigkeit von der Wetterentwicklung.

Sa., 18.11. nach dem Frühstück bringe ich die Flieger zum Flughafen nach London. Das Weitere ergibt sich im Zuge der Buchungen/ Planungen.

Fotospots:

Alleine rund um unser Cottage finden sich innerhalb von 20 Minuten mehr Motive (große und kleine), als man in 2 Tagen erschöpfend fotografieren kann. Und da ist die Surfer-Metropole Newquay (10 Minuten), mit seinen elf Traumstränden, noch gar nicht eingerechnet.



Fistral Beach, Newquay

Cornwall ist bekannt für seine wilden, dramatischen Küstenlandschaften, Buchten mit fotogenen Gesteinsformationen und Minen-Ruinen, evtl. kleine Wasserfälle, herrliche Sandstrände, Leuchttürme und dynamische Wolkenzenerien. Kurz gesagt: unfassbar viel, abwechslungsreiche Landschaft einerseits.

Andererseits pittoreske Fischerdörfer wie *Port Isaac* oder *Mevagissey*. Wunderschöne Orte wie *St. Ives*, intakte Häfen wie *Newlyn* und *Mousehole* oder Szenerien wie *Land's End*, das *Minack-Theatre*, *Cape Cornwall*, die *Lizard Halbinsel* mit *Helford-River*... eine unglaubliche Fülle an Motiven zu den Themen: Meer, Steilküste, Buchten, Gezeiten (Zeitraffer), Wandern, Architektur, Innenräume, Piraterie, Schmuggel, Blaue Stunde, Hafenleben (Newlyn) etc.

Alleine das Highlight der Region schlechthin: der **St. Michael's Mount** in Marazion schaut aus drei verschiedenen Himmelsrichtungen dreimal ganz anders aus! Und überall gibt es wahnsinnig viele **Details** zu entdecken!



St. Michael's Mount bei Marazion

Dann sind da aber auch noch die verwunschenen *Gärten von Heligan, Truro* (Kathedrale) das *Eden-Project* oder der berühmte Herrnsitz *Lanhydrock mit Gärten*.
Und entlang der Strecken finden sich auch immer wieder Gründe mal kurz anzuhalten.



Der Giant in Heligan



Schmunzeln oder gar Gelächter wird sich nicht vermeiden lassen!

Fotografie inhaltlich:

Auch ohne besonders kreativ werden zu müssen finden sich Motive für sämtliche Brennweiten und Techniken. Panorama, HDR, Zeitraffer, Makro, Lightpainting, U-Wasser-Fotografie und Astro-Landschaftsfotografie. Wichtig ist mir immer, dass jeder seine Augen schult und seine individuelle Bildsprache entwickelt.

Regen- und Nebeltage verlangen nach „Minimalismus“ oder wir üben „kreatives Blitzen“ im Haus. Ich kann Euch versichern, wir verbringen die Zeit nicht, wir werden sie sehr konstruktiv nutzen!

Was sich aufdrängt ist das Thema „Wasser“, in allen Varianten.



Selbstverständlich dürfen alle, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, auf diese Fotoreise mitkommen. Einzige Bedingung: man sollte sich in der Bedienung seines Gerätes vorher schon auskennen und auch z.B. die Handhabung seines Stativs beherrschen.

8 **Appetizer** In SW-England steht eine der Wiegen der Fotografie

Was sich hinter dieser Aussage verbirgt erfahrt Ihr vor Ort.



St. Ives ist immer und aus jeder Perspektive ein Genuss





Die Bedruthan Steps



Der South West Coast Path nördlich von Newquay



Es gibt überall Motive



Polnische Investmentbanker aus London, die 3,- für die Fähre sparen wollten. Kein Scherz.



Lightpainting an langweiligen Abenden



So kommt man mit Engländern ins Gespräch



Land's End



Bei Land's End



Ruinen von St. Agnes



Auch die Ruinen von St. Agnes



Lanhydrock



Godrevy



Church Cove, Lizard



Mullion Cove auf der Lizard Halbinsel



Lulworth Cove



Bucht bei Newquay



Engländer sind hundenärrisch



Bei Lizard Point



Rye



Der Helford River



Helford



Paddeln am St. Michael's Mount



St. Nectans



Rumps Point nördlich Padstow



Ruinen bei Land's End



Wer kommt mit?